

Newsletter Mai 2013

Editorial 1
 „help & learn“ 1
 Franz Emanuel Weinert-Dissertationspreis und Preise für
 herausragende Zulassungsarbeiten 3
 LMU-Doktorandenkolleg im Bereich der Learning Sciences .. 3
 „Horizonte“ 4
 Schülercampus 2013 – „Mehr Migranten werden Lehrer“ .. 4
 Termine 4
 Veranstaltungen des Referats für Lehramt der Studieren-
 denvertretung 4
 „Brückensteine“ – Kooperation zwischen Fachdidaktik und
 Fachwissenschaft 5
 MZL verleiht erstmals das Zertifikat LehramtPRO 5
 Für die Unterrichtspraxis 6
 Impressum 6

Editorial

Sehr geehrte Leserin,
 sehr geehrter Leser,

Studierende artikulieren sehr deutlich, sich möglichst früh in ihrem Studium mit den tatsächlichen Anforderungen und Verhältnissen des späteren Berufslebens auseinandersetzen zu wollen. Dem Wunsch, praktische Erfahrungen auch außerhalb der verpflichtenden Schulpraktika zu sammeln, trägt das MZL durch eine Reihe von Projekten Rechnung, unter anderem durch die Initiative help & learn, bei der Studierende als Lernbegleiter tätig werden. Der Schwerpunkt dieses Newsletters informiert Sie ausführlich über diese Angebote. Darüber hinaus berichten wir über aktuelle Ereignisse im letzten halben Jahr. Außerdem stellen wir eine aktuelle Neuerscheinung der LMU-Psychologin Beate Schuster zur Prävention und zum Umgang mit Disziplinschwierigkeiten vor.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihr

Prof. Dr. Joachim Kahlert
 Direktor des Münchener Zentrums für Lehrerbildung (MZL^{LMU})

help & learn

Studierende der LMU unterstützen durch Förderunterricht Schüler aus bildungsferneren Familien und begeistern diese für Schule und Lernen

Als wir das Lehrerzimmer der Grundschule an der Tumblingerstraße in München betreten, treffen wir fünf Studierende der LMU bei ihren abschließenden Vorbereitungen für den anstehenden Förderunterricht. „Wir fühlen uns hier gut aufgehoben“, sagt Lehramtsstudentin Martina Wolf. Auch Schulrektorin Karin Lehnert bestätigt, dass die Studentinnen der LMU zur Schulfamilie gehören und eine Bereicherung darstellen. Martina Wolf und ihre insgesamt zehn Kommilitoninnen, die alle Grundschullehramt an der LMU studieren, kümmern

Lernmaterialien ausgepackt. Eineinhalb Stunden üben die Kinder konzentriert und werden dabei von den Studierenden kompetent und liebevoll unterstützt. So verfolgt etwa Kristina Löblein mit viel Geduld die Bemühungen ihrer Schüler, die richtigen Begriffe den passenden Bildkarten zuzuordnen. „Nicht raten“, ermahnt sie im spielerischen Ton und ermutigt gleichzeitig, das Wort zu buchstabieren. Es sind Kinder aus bildungsferneren Familien, die oftmals schlecht deutsch sprechen, Schwierigkeiten beim Lernen haben und die besondere



Die LMU-Studentin Martina Wolf und ihre beiden Schüler beim Üben

sich um je zwei Schulkinder der 1. und 2. Jahrgangsstufe und unterstützen diese dreimal pro Woche je 90 Minuten intensiv beim Lernen. Wir begleiten die Studentin durch das Schulhaus, vorbei an einer Stellwand, auf der ein Poster angebracht ist. Die Studierenden stellen darauf ihre Arbeit kurz vor. Zu Beginn ihres Förderunterrichts holen Martina Wolf und ihre Mitstudierenden ihre „Schützlinge“ ab und halten Rücksprache mit der Klassenlehrerin, ob etwas besonders geübt werden soll. Dann geht es jeweils in ein einzelnes Klassenzimmer. Tische und Stühle werden zusammengestellt,

Aufmerksamkeit benötigen. Für diese Kinder wurde das Programm entwickelt. Denn wenn man früh genug ansetzt, so Schulrektorin Lehnert, haben die Kinder eine gute Chance, dem regulären Unterricht zu folgen, sich in die Klasse zu integrieren und zu erfahren, dass Lernen Spaß machen kann. Deshalb zeigt sie sich auch so begeistert von dem Förderunterricht, der von Studierenden im Rahmen des Projekts „help & learn 2 – Studierende fördern Kinder aus bildungsfernen Familien“ angeboten wird. >>>

Das Projekt (siehe dazu auch die aktuelle Ausgabe des Münchner Unimagazins MUM, 02/2013) wird seit dem Schuljahr 2012/13 an den Münchener Grundschulen in der Burmesterstraße, Dachauerstraße und Tumblingerstraße durchgeführt. Projektbeteiligte sind von Seiten der LMU die Lehrstühle für Grundschulpädagogik und -didaktik sowie für Schulpädagogik. Insgesamt werden 50 Schulkinder betreut. Die Bildungsstiftung der Stadtwerke München fördert das Projekt mit 197.000 Euro, und verfolgt damit eines ihrer Kernanliegen: die Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher bei der schulischen und beruflichen Bildung. Die Mittel stehen insbesondere für die Bezahlung der Studierenden zur Verfügung. Es ist geplant, dass über den Förderunterricht hinaus zehn Studierende der Katholischen Stiftungshochschule München die Schulen und Familien der Schulkinder in sozialpädagogischer Hinsicht unterstützen, indem beispielsweise der Kontakt zwischen Schule und Eltern gefördert und den betroffenen Eltern die Funktionen und Strukturen von Schule vermittelt werden.

Um den besonderen und herausfordernden Förderbedürfnissen der Schulkinder gerecht zu werden, wurde ein Qualifizierungskonzept für die Lehramtsstudierenden entwickelt. Inhalte und Methoden des Förderunterrichts sind im universitären Curriculum – im Rahmen zweier Pflichtseminare des modularisierten Lehramtsstudiums – verankert. Auch die gleichzeitige Ableistung des Intensivpraktikums (siehe Newsletter 11/2011) ist möglich. Theorie und Praxis gehen somit Hand in Hand. „Im Seminar kann man konkrete Probleme ansprechen“, so Martina Wolf und Dr. Richard Sigel, Projektleiter der LMU, ergänzt: „Die Studierenden hören sonst immer nur die Theorie und jetzt können sie die Theorie drei Mal in der Woche neunzig Minuten mit zwei Kindern ausprobieren. Sie können ihre Erfahrungen machen; sehen was funktioniert, sehen was nicht funktioniert, sich korrigieren, sich Hilfe holen.“ Darüber hinaus bietet der Förderunterricht mit Kleingruppen die Möglichkeit, die eigene Lehrerpersönlichkeit und didaktische Fertigkeiten in einer Situation zu erproben, die

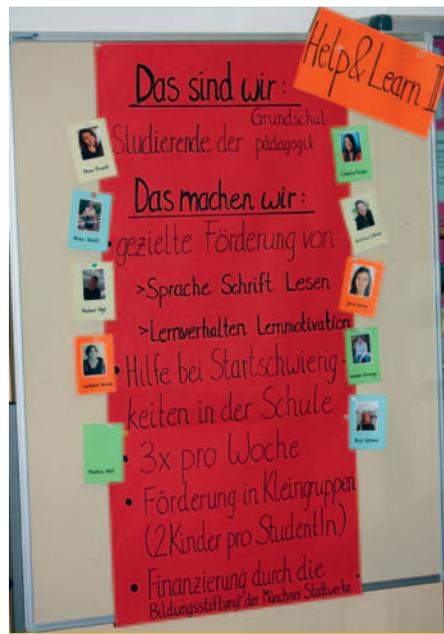
„Die Studierenden können erfahren, was funktioniert, was nicht funktioniert. Sie können sich korrigieren und sich Hilfe holen.“

im Vergleich zum Unterrichten in der Klasse eine geringere Komplexität aufweist. Der enge Austausch zwischen Studierenden und Klassenlehrkräften, ein regelmäßiges Coaching in konkreten Fördersituationen durch Dozenten und ausgebildete Tutoren, individuelle Beratungsangebote und die Möglichkeit auf externe Exper-

ten für spezifische Förderproblematiken zurückzugreifen, sind weitere Hilfestellungen für die Studierenden auf ihrem Weg zum Lehrerberuf. help & learn 2 schließt konzeptionell am erfolgreichen help & learn-Programm an, das in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport der Stadt München zum Wintersemester 2011/12 gestartet wurde. Studierende des Lehramts an Grundschulen und für Sonderpädagogik erhalten hier die Möglichkeit,

Mit den help & learn-Projekten verfügt die LMU über erfolgreiche Modelle und gut funktionierende Netzwerke.

an bis zu drei Nachmittagen in städtischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulhorten als Lernbegleiter in der Hausaufgabenhilfe tätig zu werden. Die Teilnehmer besuchen hierzu ein Begleitseminar an der Universität, in dem Themen des Schriftspracherwerbs und



Die LMU-Studierenden stellen ihre Arbeit im Rahmen von help & learn 2 vor

der Grundschulpädagogik auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen vertieft werden. Das Seminar kann als Studienleistung eingebracht werden. Als zusätzlichen Anreiz erhalten die Studierenden für ihre Tätigkeit eine

finanzielle Entlohnung. „Der finanzielle Aspekt steht in den help & learn-Projekten nicht im Vordergrund. Bei der Entwicklung unserer Angebote achten wir jedoch von Anfang an auf eine finanzielle Ausstattung, die es ermöglicht, die Studierenden finanziell angemessen zu honorieren. Nur so können wir sicherstellen, dass

in Zeiten straffer Studienpläne ein zusätzliches Engagement der Studierenden für einen erfolgreichen Projektverlauf auch nachhaltig realisiert werden kann“, so der Direktor des MZL, Prof. Joachim Kahlert.

Mit den help & learn-Projekten verfügt die LMU über erfolgreiche Modelle und gut funktionierende Netzwerke, die für alle Beteiligten einen Gewinn darstellen: Gewinn für die Schüler, die von der Fördermaßnahme profitieren,

Gewinn für die Studierenden, die wertvolle Erfahrungen sammeln können, Gewinn für die Schulen, die durch den universitären Input Anstöße für die eigene Arbeit erhalten und nicht zuletzt, Gewinn für die Universität, die neue Förderkonzepte erproben und evaluieren kann. Die Schüler von Kristina Löblein haben inzwischen alle Begriffe den Bildkarten korrekt zugeordnet. Nun wird das Schreiben geübt. Mit einer schwingvollen Bewegung malt Löblein das große „S“ in die Luft, damit ihre Schüler sich den Buchstaben bildlich besser vorstellen können. „Das klappt ja schon viel besser als vorige Woche“, lobt sie. Dass die Motivation bei den Kindern hoch ist, bemerken nicht nur die Studierenden, sondern auch Schulrektorin Lehnert und das wirkt sich auf den Lernerfolg aus: „Die Kinder machen große Fortschritte“.

Das MZL arbeitet derzeit intensiv an weiteren Angeboten. So soll im nächsten Schuljahr das Projekt „Mit ERZÄHLEN SCHULE machen“, entwickelt von Dr. Uta Hauck-Thum am Lehrstuhl für Didaktik der Deutschen Sprache und Literatur, an den Start gehen. Das MZL ist darüber hinaus Partner des Projekts „Studenten machen Schule“, das zum Wintersemester 2013/14 am Standort München starten soll. Lehramtsstudierende erhalten unter anderem die Möglichkeit, über ein Berliner Sozialunternehmen auf Honorarbasis Kurse zur Studienvorbereitung anzubieten, die insbesondere von Gymnasien, z.B. im Rahmen des W-Seminars nachgefragt werden können. Die dargestellten Projekte verfolgen hierbei alle das Ziel, Universität und Schulen in der Region München für beide Seiten gewinnbringend zu vernetzen und dadurch Unterricht, Schule und Lehrerbildung kontinuierlich zu verbessern. (do, mr)

Kontakt

Dr. Richard Sigel
Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik
Leopoldstr. 13 | 80802 München
Tel.: 089-2180-6366 | E-Mail: sigel@lmu.de

Franz Emanuel Weinert-Dissertationspreis und Preise für herausragende Zulassungsarbeiten

Überreichung im Rahmen der Verabschiedungsfeier für die Lehramtsabsolventen/-innen des Prüfungsjahres 2012

Im Rahmen der Verabschiedungsfeier der Lehramtsabsolventen/-innen des Prüfungsjahres 2012 am 8. Februar 2013 überreichte der Direktor des MZL, Prof. Joachim Kahlert, den Franz Emanuel Weinert-Dissertationspreis an Dr. Elisabeth Kolb für Ihre Arbeit „Kultur im Englischunterricht: Deutschland, Frankreich und Schweden im Vergleich (1975–2011)“. Die Arbeit wurde betreut von Prof. Friederike Klippel, Inhaberin des Lehrstuhls für die Didaktik der Englischen Sprache und Literatur. Seit den 1970er Jahren herrscht weltweit im Fremdsprachenunterricht das Paradigma der Kommunikationsorientierung; Sprachen wer-



Dr. Elisabeth Kolb, Franz Emanuel Weinert-Dissertationspreisträgerin 2012

den gelehrt und gelernt, damit man sie als Kommunikationsmittel verwenden kann. Angesichts dieser globalen Einigkeit über die Ziele des Fremdsprachenunterrichts könnte man vermuten, dass es seit der kommunikativen Wende um 1970 auch keinen Dissens zu den Inhalten eines kommunikativen Sprachenler-

nens gibt, solange es um die Vermittlung derselben Sprache geht. Diese Vermutung trägt. Die Arbeit von Elisabeth Kolb setzt genau hier an, indem sie die Entwicklung der Diskussion und der bildungspolitischen Entscheidungen zu den Inhalten des Englischunterrichts in drei europäischen Ländern in der Zeit von 1975 bis 2011 untersucht. In Fragestellung, Eingrenzung von Untersuchungszeitraum und nationalen Entwicklungen wie auch im wissenschaftsmethodologischen Design der Studie betritt die Verfasserin Neuland und trägt mit ihren Forschungsergebnissen ganz wesentlich zur Aufarbeitung einer noch bestehenden For-



Die diesjährigen Preisträger/-innen für herausragende Zulassungsarbeiten

schungslücke bei. Die Arbeit wurde dreifach begutachtet und aufgrund ihrer herausragenden wissenschaftlichen Qualität von allen Gutachterinnen mit der Bestnote bewertet. Ebenfalls im Rahmen der Verabschiedung der Lehramtsabsolventinnen und -absolventen des Prüfungsjahres 2012 wurden wie auch in den letzten Jahren Preise für herausragende Zulassungsarbeiten verliehen (siehe Tabelle). Eine Übersicht mit allen Preisträgern/-innen, auch der vergangenen Jahre ist unter www.mzl.uni-muenchen.de/mzl/berufsfeld abrufbar. (do, mr)

Preisträger/-in (Lehramt)	Titel der Arbeit (Fach)
Ann-Cathrin Buck (Gymnasium)	Die Wertediskussion in Hartmanns von Aue Iwein unter strukturalistischen Gesichtspunkten. Die Modifikation des Aktantenschemas nach Greimas (Deutsch)
Susanne Heitmeier (Grundschule)	Handlungs- und produktionsorientierter Umgang mit Bilderbüchern in der Grundschule (Deutschdidaktik)
Katharina Schwaiger (Gymnasium)	„Kritik in historischem Gewand“ – Die Rezeption der Antike im Roman der Gegenwart am Beispiel von Gerd Trommers „Triumph der Besiegten“ und „Wahn der Macht“ (Latein)
Regina Schwojer (Gymnasium)	Rewriting Canadian Identity (Englisch)
Anna E. Selmayr (Sonderpädagogik)	Soziale Integration von Kindern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf. Quantitative und qualitative Erfassung in einer Klasse mit festem Lehrertandem (Pädagogik bei geistiger Behinderung)
Thomas Wagner (Gymnasium)	Tolg – Textobjekte leicht gemacht (Informatik)

LMU-Doktorandenkolleg im Bereich der Learning Sciences

Internationales Kolleg „Wissenschaftliches Denken und Argumentieren“ setzt auf die Verzahnung von Psychologie, Pädagogik und Fachdidaktiken

Die Förderung durch das Elitenetzwerk Bayern macht es möglich, dass in den nächsten Jahren zahlreiche Promovenden die Chance erhalten werden, sich im Bereich der Bildungswissenschaften wissenschaftlich weiterzuqualifizieren. Unter der Sprecherschaft von



Prof. Frank Fischer, Dekan der Fakultät für Psychologie und Pädagogik, ist das Internationale Doktorandenkolleg (IDK) am Munich Center of the Learning Sciences (MCLS, siehe Newsletter 05/2011) angesiedelt und wird das Thema „Wissenschaftliches Denken und Argumentieren“ interdisziplinär untersuchen, insbesondere aus Sicht der Psychologie, Pädagogik und Fachdidaktiken. Die Promovenden erforschen hierbei den Umgang mit wissenschaftlicher Evidenz bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in verschiedenen Disziplinen – unter anderem in der Biologie, der Informatik, der Mathematik und der Medizin – mit dem Ziel, die Vermittlung naturwissenschaftlichen und mathematischen Wissens in Schule und Hochschule zu optimieren. Das Doktorandenkolleg ist strukturiert aufgebaut, interdisziplinär orientiert sowie international ausgerichtet und will in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität München und der Katholischen Stiftungshochschule Benediktbeuern die schul- und hochschulbezogene Bildungsforschung durch eine deutliche empirische Fundierung stärken. Die am IDK beteiligten Wissenschaftler können dabei auf ihre internationalen Netzwerke zurückgreifen, und diese Kontakte werden in systematischer Weise den Doktorandinnen und Doktoranden zugutekommen. Prof. Frank Fischer: „Das Programm bietet uns die Chance, internationale Kooperationen zu stärken und die gemeinsame Promotion mit Professoren von Fachhochschulen zu erproben“.

Die Bewerbungsphase für die ersten 12 Doktorandenstellen läuft bis zum **1. Juni 2013**. Weitere Informationen zum IDK und zum Bewerbungsverfahren, das ausdrücklich Absolventen eines Lehramtsstudiengangs offen steht, erhalten Sie unter www.en.mcls.lmu.de/reason/. (mr)

„Horizonte“

Das Lehramtsstipendium für angehende Lehrkräfte mit Migrationshintergrund

Derzeit haben rund ein Drittel der Schüler, aber nur circa drei Prozent der Lehrkräfte an Deutschlands Schulen einen Migrationshintergrund. Mit dem Horizonte-Stipendienprogramm fördert die Gemeinnützige Hertie-Stiftung in Kooperation mit weiteren Stiftungen besonders engagierte Lehramtsstudierende und Referendare mit Migrationshintergrund. Das Stipendienprogramm richtet sich in diesem Jahr zum dritten Mal an Studienanfänger, Lehramtsstudierende und Referendare in München. Neben einem Bildungsstipendium erhalten alle Horizonte-Stipendiaten während der zweijährigen Stipendienzeit eine umfangreiche ideelle Förderung. Die Vergabe der Horizonte-Stipendien in München wird durch das Engagement der Franco Mambretti – Stiftung für Kinder ermöglicht und in Kooperation mit dem MZL durchgeführt. Derzeit werden am Stand-



ort München durch das Stipendienprogramm 10 Studierende der LMU gefördert. Informationen zur Ausschreibung sowie den Link zum Online-Bewerbungsformular finden Sie unter www.horizonte.ghst.de.

Kontakt

Gemeinnützige Hertie-Stiftung
Erna Eichenauer
Stipendienprogramme
Grüneburgweg 105 | 60323 Frankfurt/Main
069-660756-150 | EichenauerE@ghst.de

Schülercampus 2013 – „Mehr Migranten werden Lehrer“

Schülercampus für die Vorbilder von morgen

„Mit dem Schülercampus wollen wir junge Menschen aus Zuwandererfamilien für den Beruf des Lehrers interessieren, um so mittel- und langfristig die Zahl der Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund an unseren Schulen zu erhöhen“, erläuterte Staatssekretär Bernd Sibler zum Auftakt des Schülercampus 2013 „Mehr Migranten werden Lehrer“. Am Intensivseminar vom 1. bis zum 4. März in München

nahmen 25 ausgewählte Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte teil. Auf die Teilnehmer wartete ein interessantes und informatives Programm: Was macht einen guten Lehrer aus? Welche Fördermöglichkeiten gibt es im Studium? An welchen Lehrkräften



besteht in Zukunft Bedarf? Diese und ähnliche Fragen wurden im Rahmen des Seminars von Experten aus Wissenschaft und Verwaltung sowie von aktiven Lehrkräften mit Migrationshintergrund beantwortet. Während des viertägigen Intensivseminars hospitierten die Teilnehmer darüber hinaus auch an verschiedenen Schulen im Raum München.

Der Schülercampus wurde 2008 von der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius initiiert. In Bayern wird das Projekt in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB), dem MZL, der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung und der Berliner Giesecke & Devrient Stiftung realisiert.

Termine

Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik (GDGP) vom 09. bis 12.09.2013 an der LMU – Naturwissenschaftliche Bildung zwischen Science- und Fachunterricht

Naturwissenschaftliche Bildung zwischen Science- und Fachunterricht ist das Schwerpunktthema der diesjährigen Tagung, die von Prof. Raimund Girwidz (Lehrstuhl für Didaktik der Physik) und Prof. Michael Anton (Didaktik und Mathematik der Chemie), beide LMU, in Zusammenarbeit mit der School of Education der TUM ausgetragen und organisiert wird.

Unter dem Schwerpunktthema werden verschiedene Aspekte zur Bedeutung des Fachunterrichts und des integrierten naturwissenschaftlichen Unterrichts für die naturwissenschaftliche Bildung diskutiert. Darüber hinaus wird ein breites Spektrum fachdidaktischer Forschung und Entwicklung abgedeckt. Es erstreckt sich von der empirischen Lehr- und

Lernforschung über die Entwicklung von Curriculumelementen bis zur Lehrerbildungsforschung. Weitere Informationen finden Sie unter www.gdcp2013.physik.uni-muenchen.de.

Fachtag für Physiklehrkräfte an Gymnasien und Realschulen am 01. 10. 2013 an der LMU

Am Dienstag, dem 1. Oktober 2013 findet wieder der Fachtag Physik statt, wozu das Pädagogische Institut der Landeshauptstadt München und der Lehrstuhl für Didaktik der Physik der LMU sehr herzlich einladen. Neben einem Vortrag zu einem Thema aus der aktuellen physikalischen Forschung werden in mehreren Workshops und Vorträgen konkrete Unterrichts Anregungen gegeben. Zwischen den Vorträgen und Workshops haben die Teilnehmenden Zeit und Gelegenheit, in einer Ausstellung Unterrichtsideen zu präsentieren und sich mit anderen auszutauschen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.pi-muenchen.de/index.php?id=64.



Was ist Bildung? –

Philosophische Perspektiven

Montag, 29. April 2013, 19.30–21.00 Uhr,
LMU Hauptgebäude Hörsaal M 210

Neue Schule, neues Lernen – Wie geht das?

Donnerstag, 9. Mai 2013, 18.00–19.30 Uhr,
Integrative Montessori Schule
an der Balanstraße

Ungleiche Chancen an unseren Schulen – Wirklichkeit und Ansätze zur Veränderung

Montag, 13. Mai 2013, 18.00–19.30 Uhr,
Leopoldstr. 13, Zeitungslesehalle

„LehrerInnenbildung im Teufelskreis“ –

Welche LehrerInnenbildung brauchen wir?

Donnerstag, 16. Mai 2013, 18.00–20.00 Uhr,
Leopoldstr. 13, Zeitungslesehalle

„Ethikunterricht in Bayern – Wirklichkeit und Visionen“

Montag, 1. Juli 2013, 19.30–21.30 Uhr,
LMU Hauptgebäude Hörsaal M 018

Informationen zu den Veranstaltungen des Referats für Lehramt im Sommersemester 2013 findet Ihr unter www.stuve.uni-muenchen.de/aufbau/referate/lehramt.

„Brückensteine“ – Kooperation zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft

Lehre@LMU fördert Modellprojekt

In Kooperation mit der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften entwickelt das MZL ein zukunftsweisendes Lehrkonzept, das zentrale Bausteine der Lehrerbildung eng miteinander verknüpft. Zunächst beteiligt sind die Fächer Deutsch, Englisch und Latein. Das Projekt „Brückensteine“ wird mit Mitteln aus Lehre@LMU gefördert. Dieses umfangreiche Maßnahmenprogramm der LMU zur Verbesserung der Lehre wird im Rahmen des Qualitätspakts Lehre von Bund und Ländern von 2012 bis 2016 mit rund 23 Millionen Euro gefördert.

Grundlage des Projekts sind Kooperationsveranstaltungen, die von je einem Vertreter aus dem Bereich der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik geplant und durchgeführt werden. Die Studierenden lernen an konkreten Beispielen, mit welchen Methoden sie fachliche Inhalte und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse für die Vermittlung in der Schule aufbereiten können. Fragen der didaktischen Vermittlung fachwissenschaftlicher Aspekte können so unmittelbar aufeinander bezogen werden. Ergebnisse dieser Veranstaltungen sollen Konzepte und Skizzen für eine konkrete Unterrichtsgestaltung sein, die sowohl aus fachdidaktischer wie auch aus fachwissenschaftlicher Sicht analysiert und diskutiert werden.

Die Ergebnisse der Verbundseminare sollen zeitnah in der Praxis umgesetzt werden. Hierzu erproben die Studierenden die im Seminar entwickelten Unterrichtsmaterialien in ihren Praktika und werten sie reflexiv aus oder führen ein gesondertes Unterrichtsangebot an Kooperationshochschulen durch. Darüber hinaus ist eine wissenschaftliche Beleuchtung von Unterrichtsentwürfen in Zulassungsarbeiten geplant.

Um die Arbeitsergebnisse möglichst breit und nachhaltig zu nutzen, werden die Unterrichtsentwürfe und Arbeitsmaterialien der Kooperationsseminare zusammen mit deren wissenschaftlicher Reflexion und dem Feedback der Beteiligten in einer Datenbank zur Verfügung gestellt. Sie können somit auch von kooperierenden Schulen, Referendaren, Praktikumslehrern oder Seminarlehrern eingesetzt werden. Gleichzeitig finden Materialien, die nach neuesten fachdidaktischen Erkenntnissen an der Universität entwickelt wurden, rasch Eingang in die Schulpraxis: Ein wichtiger Beitrag für die bessere Vernetzung von Berufsfeld und Universität. Erste Ergebnisse des Projekts sollen im Herbst 2013 auf einem Symposium an der LMU vorgestellt und diskutiert werden. (kt)

MZL verleiht erstmals das Zertifikat LehramtPRO

Schlüsselqualifikationen erleichtern den Einstieg in die zweite Phase der Lehrerbildung

Am 16. Januar 2013 erhielten die Studentinnen für das Lehramt an Gymnasien Barbara Baum (Deutsch, Evangelische Religionslehre) und Anja Böck (Mathematik, Physik) aus den Händen des Direktors des MZL, Prof. Joachim



Prof. Joachim Kahlert (Mi.) mit Barbara Baum (li.) und Anja Böck (re.)

Kahlert, das Zertifikat LehramtPRO^{LMU}. Sie sind damit die ersten beiden, die die Bedingungen für den Erwerb des Zertifikats erfüllt haben.

In feierlichem Rahmen sprach ihnen Prof. Kahlert seine Anerkennung aus. Die erworbenen Schlüsselqualifikationen sind für die Bewältigung vieler Herausforderungen im Lehrerberuf nützlich und erleichtern damit auch den Einstieg in die zweite Phase der Lehrerbildung.

Die beiden Absolventinnen zeigten sich hocherfreut. Anja Böck hatte bereits über zehn Kurse absolviert. Barbara Baum wollte eigentlich nur eine Zusatzqualifikation erwerben, „aber mit jedem Kurs bekam ich noch größere Lust, weiter zu machen.“ Beide versicherten, dem Professionalisierungsprogramm weiterhin treu zu bleiben. Alle Informationen zum Zertifikatserwerb im Rahmen von LehramtPRO finden Sie unter www.mzl.uni-muenchen.de/kurse. Das aktuelle Kursangebot können Sie der nachfolgenden Tabelle entnehmen. (mr, ar)

Programm LehramtPRO im Sommersemester 2013

Mai	
KlasseTeam – Emotional intelligent durch den Schulalltag	03.05.2013 – 18.05.2013
Sicher vor der Klasse: Schüler aktivieren	04.05.2013
Dialoge richtig führen im Unterricht: Gesprächstechniken für angehende Lehrer	10.05.2013 – 11.05.2013
Improvisationstheater Techniken für zukünftige Lehrer/-innen	10.05.2013 – 11.05.2013
Stimmgebung – Entdecken und Entfalten stimmlichen Potentials	18.05.2013
Körpersprache richtig einsetzen	25.05.2013
Lehrer werden – Was kommt auf mich zu?	25.05.2013
Juni	
Sicher vor der Klasse: Störungen begegnen	01.06.2013
Virtuelle Lernplattformen im Unterricht von morgen	01.06.2013
„Wie verschieden sie sich ähnlich sind ...“ – Geschlechtergerechtes Arbeiten in der schulischen Bildung	05.06.2013
Meditation und Achtsamkeit in der Schule	07.06.2013 – 08.06.2013
Stimmgebung – Entdecken und Entfalten stimmlichen Potentials	08.06.2013
Wie kann ich meinen Unterricht effektiv planen?	14.06.2013
iPad & Co. – Tablets im Unterricht integrieren	20.06.2013
Einbahnstraße Lehramt? – Mögliche Wege in andere Berufsfelder	28.06.2013
Lehrer werden – Was kommt auf mich zu?	29.06.2013
Juli	
Führen in der Klasse	05.07.2013
Von der Universität in die Realität – Von der Theorie in die Praxis	13.07.2013
August	
Münchener Lehrertraining	05.08.2013 – 08.08.2013

Impressum

Herausgeber



Münchener Zentrum für Lehrerbildung
der Ludwig-Maximilians-Universität
München

Redaktion

Daniel Oelbauer, Markus Reiserer

Texte

Daniel Oelbauer (do), Markus Reiserer (mr),
Andreas Romer (ar), Karl Tschida (kt)

Lektorat

Susanne Schellong

Gestaltung

Daniel Oelbauer

Fotos

Dennis Bald, Frederika Hoffmann,
Gemeinnützige Hertie-Stiftung, LMU,
Daniel Oelbauer, Andreas Romer,
Springer-Verlag

Redaktionsadresse

Schellingstraße 10
80799 München
Telefon: 089-2180-6771
E-Mail: mzl@lmu.de
www.lmu.de/mzl

Der Newsletter erscheint jedes Semester.
Er kann über die Redaktion oder elektro-
nisch über das Internet bezogen werden:
www.mzl.lmu.de/newsletter.

Für die Unterrichtspraxis

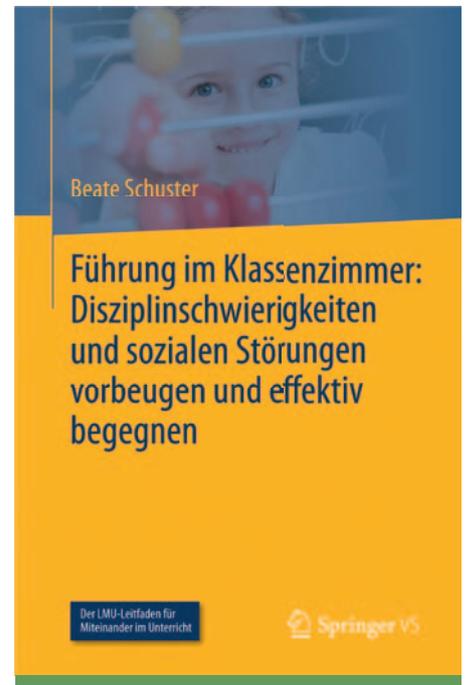


Beate Schuster

**Führung im Klassenzimmer: Disziplin-
schwierigkeiten und sozialen Störungen
vorbeugen und effektiv begegnen.**
Heidelberg : Springer 2013

Disziplinprobleme, unmotiviertes Lernverhal-
ten und soziale Störungen stellen für Lehr-
kräfte wie für Schüler und Schülerinnen ein
zentrales Problem im Unterricht dar. In diesem
Buch wird etabliertes psychologisches Wissen
nutzbar gemacht, um die Dynamik hinter die-
sen Phänomenen besser verstehen – und vor
allem ihnen gezielter begegnen zu können. Es
wird gezeigt, dass man nicht „ein geborener
Lehrer“ bzw. „eine geborene Lehrerin“ sein
muss, sondern dass es eine Fülle von Überle-
gungen und Maßnahmen gibt, die man lernen
und berücksichtigen kann.

Einen Schwerpunkt legt das Buch auf Ideen,
die zunächst kaum wahrnehmbar und „klein“
erscheinen. Diese kann jeder selbst umsetzen,
ohne große Programme bemühen zu müssen.
Es werden abstrakte Grundideen vorgestellt,
die über verschiedene Situationen hinweg ein-
nen Roten Faden oder Leitgedanken liefern,
sowie auch konkrete, praxistaugliche Tipps für
typische Alltagssituationen. Schuster vergisst
hierbei auch nicht (mögliche) Alptrauerszena-
rien.



*Beate Schuster ist seit 2006 Professorin für
Pädagogische Psychologie an der LMU. Ihr
Forschungsschwerpunkt liegt auf dem Gebiet
der sozialen Ausgrenzung und des Mobbing.*